

Stadt Landshut

SPD

Stadtratsfraktion

SPD-Fraktion · Altstadt 315 · 84028 Landshut

An den
 Stadtrat Landshut
 Rathaus

84026 Landshut



Fraktionsbüro
 Rathaus, Zi.-Nr. 226/227
 84028 Landshut
 Altstadt 315
 Telefon 0871/88-1423
 Telefax 0871/88-1787
 Fraktion.Spd@landshut.de

Landshut, den 01.08.2013

Antrag

Hochwasserschutz Seebach – Landshut-Gündlkoferau

In diesem Bereich des Seebaches wurden von der Unteren Naturschutzbehörde bei Ausbuchtungen des Seebaches mehrere Biotope angelegt. Anpflanzungen von Stauden, Bäumen und Sträuchern wurden vorgenommen und die Biotope mit Zäunen geschützt. Der Biber hat sich dort angesiedelt.

Nach Aussage der Anwohner wurde der Seebach einmal geräumt, aber nur stückweise und unter Ausnahme der Biotope. Von den angelegten Biotopen ist beim ersten Hinsehen wenig zu erkennen, Zäune und Bach sind hinter oder unter Schilf, Brennesseln und Indischem Springkraut verschwunden. Ein paar Bäume insbesondere Weiden ragen heraus. Die Spuren des Bibers vom Bach ins angrenzende Weizenfeld zeugen von dessen Anwesenheit.

Früher hatten die Anrainer, überwiegend Bauern, die Pflicht die Bäche und Gräben regelmäßig zu räumen und die Randbereiche vom Bewuchs freizuhalten. Eine Aufgabe, die im Jahreslauf mit eingeplant war und regelmäßig durchgeführt wurde, ging es doch darum die Felder vor Hochwasser zu schützen. Kam es dann doch bei Extremwetter zu Überschwemmungen, konnte das Wasser beim Rückgang des Hochwassers schnell wieder über die vorhandenen Gräben abfließen.

Diese Aufgabe wurde im Rahmen eines umfassenden Naturschutzes aber vor Jahren auf die Kommunen übertragen. Seitdem werden die Bäche nicht, bzw. nur in sehr großen Zeitabständen geräumt, die Ränder nicht mehr gemäht, die massenhafte Verbreitung des Indischen Springkrautes verengt den Durchfluss zusehends, das Wasser tritt bei Starkregen immer häufiger über die Ufer. Faulendes Springkraut verdirbt die Wasserqualität.

Problemlösung

In Gesprächen mit den Anrainern muss versucht werden dem Naturschutz und den Anliegen der Landshuter Bauern gerecht zu werden. So könnte man evtl. überlegen ob die Biotopflächen maßvoll verbreitert werden können, um den Durchfluss bei erhöhtem Wasserstand zu gewährleisten. Auch ein Konsens über die Räumung des Grabens muss herbeigeführt werden.

gez.
Ute Kubatschka
stellv. Fraktionsvorsitzende

gez.
Maria Haucke

gez.
Robert Gewies

gez.
Dietmar Franzke

f.d.R. 
B. Kattner (Frakt.-Schr.)